

Sehr geehrter Vizeadmiral Brinkmann,
sehr geehrte Frau Professor Pistor-Hatam,
sehr geehrter Herr Professor Epkenhans,
sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen in Kiel! Herzlich willkommen in unserem schönen Rathaus! Ich freue mich sehr, Sie hier zum Auftakt der internationalen Fachtagung „Kiel und die Marine“ begrüßen zu dürfen.

Sie, liebe Tagungsteilnehmer, werden in den kommenden Tagen viele Orte besuchen, die ganz eng mit der Kieler Marinegeschichte verknüpft sind: den Tirpitzhafen, den Anscharpark mit den Gebäuden des ehemaligen Marine-Garnisonslarzarzettes; auch die frühere Marineakademie, in der heute der Schleswig-Holsteinische Landtag zu finden ist.

Doch wussten Sie, dass es auch dieses Rathaus ohne die Marine so nicht geben würde? Als Kiel in den Jahren nach der Stationierung der preußischen Flotte einen rasanten Aufstieg zum bedeutenden Werften- und Industriestandort erlebte, wurde das damals bestehende Rathaus am Alten Markt zu klein.

Daher wurde von 1907 bis 1911 das jetzige Rathaus errichtet. Bei der Kalkulation des Baus ging man übrigens davon aus, dass die damals zu beobachtende Kieler Bevölkerungsexplosion stetig anhalten würde. Von 1865 bis zum Vorabend des Ersten Weltkrieges stieg die Einwohnerzahl in unserer Stadt von rund 20.000 auf über 200.000 Menschen an – eine unglaubliche Entwicklung, die auch im bundesweiten Vergleich so gut wie einmalig ist.

Die damaligen Bauplaner hatten also guten Grund anzunehmen, dass sich dieser Trend so fortsetzen würde und entwarfen einen Neubau, der auf eine Bevölkerung von zwei Millionen Menschen ausgerichtet war.

Ganz so weit ist es dann doch nicht gekommen.

Aber diese Anekdote zeigt, welche weitreichenden Auswirkungen die Marinestationierung auf beinahe alle Bereiche des öffentlichen Lebens in Kiel hatte – und weiterhin hat. Denn eines ist klar: Ohne die Marine hätte Kiel wohl nie die überragende Bedeutung für die schleswig-holsteinische Wirtschaft und Politik erlangt, die wir heute als selbstverständlich betrachten.

Ohne die Marine wäre sicher auch aus der Kieler Woche nicht die größte Segelveranstaltung der Welt geworden. Und daraus darf man dann auch folgern, dass Kiel ohne diese Entwicklungen heute bestimmt nicht in der Lage wäre, ins Rennen um die olympischen Segelwettbewerbe 2024 zu gehen.

Meine Damen und Herren,

Sie sehen: Der Befehl zur Verlegung der preußischen Marinestation der Ostsee nach Kiel, den König Wilhelm I. heute vor genau 150 Jahren gegeben hat, hat das Gesicht unserer Stadt radikal verändert – und die Folgen sind heute noch spürbar.

Die Marine hat in diesen 150 Jahren viel dazu beigetragen, Kiel zu der Stadt zu machen, die sie heute ist. Sie die Identität und die Mentalität der Menschen, die hier lebten und leben, geprägt. Sie war und ist ein konstanter und ungemein wichtiger Faktor – sowohl für Kiel selbst als auch für die Region und darüber hinaus.

Die deutsche Kolonialgeschichte in Übersee, die schrecklichen Auswirkungen von zwei Weltkriegen, der Matrosenaufstand und die daraus resultierende Gründung der Weimarer Republik – durch die Marine ist Kiel mit vielen historischen Ereignissen der vergangenen 150 Jahre verbunden. Und das ganz sicher nicht immer auf rühmliche Art und Weise.

Welchen enormen Einfluss die Marine auf die Wirtschaft und die Bevölkerung, auf das Sozialleben und die Struktur unserer Stadt hatte – darüber können Sie, liebe Tagungsteilnehmer, sich in den kommenden Tagen in Vorträgen, Diskussionen und Exkursionen umfassen informieren. Ich bin mir sicher: Sie können sich auf viele spannende Einblicke und neue Erkenntnisse freuen.

Ich bin besonders gespannt, was Sie, sehr geehrter Herr Professor Epkenhans, uns heute noch über die Kieler Marinegeschichte berichten werden. Das Thema ist – Sie merken es schon – schier unerschöpflich und hat enorm viele spannende, unglaubliche und teilweise auch kuriose Aspekte.

Wenn Sie, sehr geehrte Damen und Herren, noch mehr Aspekte kennenlernen wollen, lade ich Sie herzlich ein, unser Stadtmuseum im Warleberger Hof zu besuchen. Dort ist derzeit eine Ausstellung zum Marinejubiläum zu sehen, die viele spannende historische Dokumente, Fotos und Exponate bereithält. Glauben Sie mir: Es lohnt sich!

Jetzt möchte ich aber erst einmal das Wort übergeben an Vizeadmiral Rainer Brinkmann, den Stellvertreter des Inspektors der Marine. Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Abend und ein paar spannende Tage auf den Spuren der „blauen Jungs“ in Kiel.

Vielen Dank

Entwurf eines Grußwortes für Oberbürgermeister Ulf Kämpfer

Anlass: Jubiläumsempfang „150 Jahre Marine Kiel“

Termin: Dienstag, 24. März, 18 Uhr

Ort: Rathaus, Ratssaal

Ablauf: a) Begrüßung durch OB Kämpfer

b) Grußwort Vizeadmiral Rainer Brinkmann (Stellvertreter des Inspektors der Marine)

c) Grußwort Professor Dr. Anja Pistor-Hatam (Vizepräsidentin der Christian-Albrechts-Universität)

d) Kurze Überleitung durch OB Kämpfer zum Festvortrag

e) Festvortrag „Kiel und die Marine“ von Professor Dr. Michael Epkenhans (Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Potsdam)

f) Buffet, Getränke, Austausch

Ende der Veranstaltung: circa 21 Uhr

Infos:

„Die Marine-Station Ostsee ist von Danzig nach Kiel zu verlegen“ – mit diesem Befehl König Wilhelms I. vom 24. März 1865 begann die moderne Geschichte der Stadt Kiel. Dieses Ereignis, das von Historikern auch als „zweite Stadtgründung“ Kiels bezeichnet wird, hatte weitreichende Folgen für die Stadt: Sie erlebte einen rasanten Aufschwung, der sie zum wichtigsten Kriegshafen des Deutschen Reiches und zum bedeutenden Standort der Werftindustrie machte.

Die militärischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Auswirkungen der Marinestationierung stehen im Mittelpunkt der internationalen Fachtagung „Kiel und die Marine 1865-2015. 150 Jahre gemeinsame Geschichte“ vom 24. Bis 27. März. Organisiert wird die Tagung von der Professur für Regionalgeschichte an der Christian-Albrechts-Universität, dem Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum, dem Deutschen Marinebund sowie dem Stadtarchiv Kiel.

Auf dem Programm stehen internationale Fachvorträge (unter anderem durch Wissenschaftler aus Brest, Plymouth, Norfolk und Wien) sowie Diskussionen und eine Exkursion in den Anscharpark, zum Nordfriedhof und zum Marineehrenmal Laboe.

Am 150. Jahrestag des königlichen Befehls findet zum Auftakt der Fachtagung der Empfang für Tagungsteilnehmer und geladene Gäste statt.

Der Gastreferent Professor Dr. Michael Epkenhans ist der Leitende Wissenschaftler des Zentrums für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr in Potsdam. Michael Epkenhans leitet dort die Abteilung Forschung. Deren wissenschaftlichen Schwerpunkt bildet momentan die deutsche Militärgeschichte im 20. Jahrhundert sowie die Militärsoziologie und die Sicherheitspolitik.